



finanzbildungsreport[®]

stiftung-finanzbildung.de



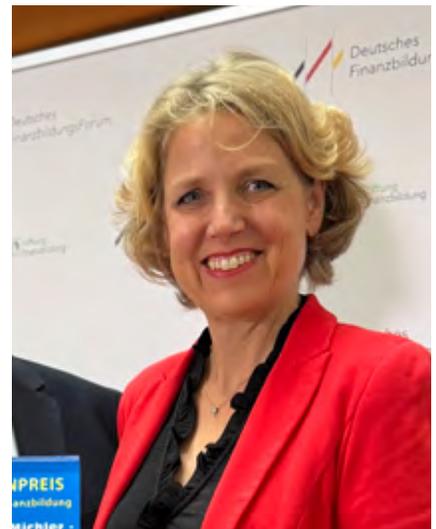
Thesispreise der Stiftung Finanzbildung verliehen

Seite 11

Medienpreis geht an Dr. Inga Michler

Seite 10

Titelbilder © #ExpeditionFinance



Deutsche FinanzbildungsWoche

ab Seite 6

IMPRESSUM

Herausgeber:

Edmund Pelikan

Verlag:

STIFTUNG FINANZBILDUNG
BENZSTR. 13, 84030 LANDSHUT
Tel.: +49 871 20 666 955

Redaktion:

Edmund Pelikan (ep) verantwortlich,
Tanja Christl (tc)

Grafik, Layout: Susanne Baumheinrich

Erscheinungsweise: halbjährlich

Foto-Quellen:

www.pixabay.de, Autoren, Shutterstock,
Harryarts,

Auflage: ca. 40.000 Online

Anzeigenvertrieb:

STIFTUNG FINANZBILDUNG
Tel.: +49 871 20 666 955

Email: sekretariat@gentdwell.de

**Nachdruck und Veröffentlichung nur mit
Genehmigung des Herausgebers erlaubt.**

Beiträge und Autoren

In den mit Autorennamen gekennzeichneten Beiträgen wird die Meinung der Autoren wiedergegeben. Diese muss nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen.

Risikohinweise / Disclaimer

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Report veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen wir auf die erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser BeteiligungsReport darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren.

Für alle Hyperlinks gilt: Die Stiftung Finanzbildung erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Stiftung Finanzbildung von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Finanzbildungsaktivisten,



das Magazin CAPITAL titelt im Dezember 2024: „WELT AUS DEN FUGEN“. Das klingt nicht gerade positiv, spiegelt die Realität unserer Welt jedoch durchaus wider. Dennoch schrieben Prof. Dr. Markus Brunnermeier von der Princeton University und Prof. Dr. Stefan Kolev vom Ludwig-Erhard-Forum in einem Magazin des Roman Herzog Instituts über den Zusammenhang von Optimismus und Vertrauen und wie diese die „Resilienz der Ordnung stärken“.

Die beiden renommierten Wirtschaftswissenschaftler beginnen ihr Plädoyer mit folgendem Absatz:

„Wir leben in der besten aller historisch gewesenen Welten. Jedenfalls, wenn man mit der Brille der liberalen Politischen Ökonomie darauf schaut. Freiheit und Wohlstand waren noch nie für so viele Menschen zugänglich – weltweit, in Europa und in Deutschland. Und doch ergehen sich die Schlagzeilen hierzulande gern in Untergangsprophetien. Pessimismus über die deutsche Wirtschaft und die Demokratie beherrscht die Stimmung. Ja, die Lage ist ernst. Ob Deindustrialisierung oder Stimmungshoch für den rechten Rand: Es gibt besorgniserregende Trends. Aber zwingen diese zu Pessimismus? ...“

Diese Worte stammen bereits aus einem Artikel vor etwa einem Jahr. Natürlich müssen wir unsere Finanzwelt und die Wirtschaftspolitik anpassen. Es macht einen Unterschied, ob man mit einem US-Präsidenten wie Obama oder Biden zusammenarbeitet – oder mit einem „Deal-Maker“ wie Donald Trump. Wir hätten uns als Deutsche und Europäer vielleicht einen anderen Wahlausgang gewünscht, doch die Amerikaner haben in einer demokratischen Wahl erneut Donald Trump gewählt. Unsere Aufgabe ist es nun, das Beste daraus zu machen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Ende der Ampelkoalition in Deutschland. Hier haben wir die Möglichkeit, uns demokratisch zu beteiligen und diejenigen zu wählen, die unsere Überzeugungen und Wünsche am besten vertreten. Allein die Diskussion darüber, ob ein amtierender Kanzler noch der richtige Kandidat seiner Partei ist, zeigt, dass unsere Demokratie funktioniert.

Das Motto der Stiftung Finanzbildung lautet: VERTRAUEN (erzeugen), VERANTWORTUNG (übernehmen) und FREIHEIT (erlangen). Es spiegelt unsere Vision und Überzeugung wider. Meines Erachtens ist dies nur im Rahmen einer sozialen Marktwirtschaft möglich. Nicht umsonst trägt unser Leitvortrag an Schulen und Universitäten den Titel: „DU BIST WIRTSCHAFT!“.

Ihr und Euer
Edmund Pelikan

Inhalt

4	Stiftung Finanzbildung – das Update Winter 2024
7	Erfolgreiches Deutsches FinanzbildungsForum 2024
8	Deutsches Finanzbildung – die Zukunft für Wirtschaft und Gesellschaft?
8	Welche Zukunftsstrategie hat die Zentralbank?
9	Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Tokenisierung – Zukunft der Finanzwelt?
10	Medienpreise der Stiftung Finanzbildung in der Kategorie Journalist verliehen
11	Stiftung Finanzbildung verleiht Thesispreise 2024 beim Deutschen FinanzbildungsForum
13	Deutscher BeteiligungsPreis verliehen
13	Filmvorführung für Landshuter Schulen
14	Buch-Tipps von Celine Nadolny
16	Die USA als Weltwirtschaftsmacht und die Rolle des US-Dollars als Leitwährung
19	„Entrepreneurship inklusiv“ geht in Köln in die nächste Runde!

Stiftung Finanzbildung – das Update Winter 2024

Rückblick auf die Aktivitäten im 2. Halbjahr 2024

Die **Finanzbildungswoche im Oktober 2024** war ein großer Erfolg: Über 350 Gäste nahmen an vier Veranstaltungen in Landshut, der historischen Stadt der reichen Herzöge, teil.

Bereits zuvor war die Stiftung Finanzbildung aktiv auf der Mitgliederversammlung sowie dem Kongress des Bündnisses für Ökonomische Bildung in Berlin vertreten, das inzwischen mehr als 80 Mitglieder zählt.

Ein weiteres Highlight war unsere Teilnahme am „**Festival für Finanzbildung**“, das als Auftakt zur nationalen Finanzbildungsstrategie diente – eine Initiative, die vom Bundesfinanz- und Bundesbildungsministerium unterstützt wurde. Leider liegt diese Strategie durch das Ende der Ampelkoalition derzeit auf Eis. Wir hoffen auf neue politische Impulse nach der Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Mehr dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Gemeinnützige Stiftung

Unsere Tätigkeit als gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) ist voll handlungsfähig. Der Antrag zur Umwandlung in eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts befindet sich weiterhin in der Genehmigungsphase. Aufgrund des begrenzten Grundstockvermögens wird derzeit eine Stellungnahme des Bayerischen Innenministeriums eingeholt. Im Oktober 2024 erhielt unsere Arbeit neuen Schwung durch die geplante Langzeitförderung des Bundesfinanzministeriums, damals unter FDP-Führung. Ziel war die Schaffung einer bundeseigenen Stiftung „*Finanzbildung, Geld und Währung*“. In unseren Gesprächen mit dem Ministerium wurden vielversprechende Lösungsansätze entwickelt, die jedoch wie die gesamte nationale Finanzbildungsstrategie derzeit ruhen. Interessanterweise ist der Begriff „*Finanzbildung*“ zwar aus dem aktuellen Entwurf der geplanten Bundesstiftung verschwunden, findet sich jedoch an einzelnen Stellen des Gesetzesentwurfs wieder: „*Gesetz zur Stärkung der Finanzbildung*“ (Änderung des Gesetzes über die Ausprägung einer 1-DM-Goldmünze und die Errichtung der Stiftung „*Geld und Währung*“).

Finanzbildungs-Bibliothek

Unser Leitprojekt und das zentrale Element unserer Stiftung wird die „digitale FinanzbildungsBibliothek“. Diese Wissensplattform vereint unsere Förderprogramme und bietet eine KI-gestützte Suchfunktion. Die Bibliothek umfasst:

- **Thesispreise:** Ausgezeichnete Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten, die über die Plattform recherchierbar sein werden.
- **Studien und Berichte:** Auswertung von Studien und Due-Diligence-Berichten für Studierende, Lehrstühle und Research Consultants.
- **Empfehlungen:** Literatur, Lehrmaterialien und Medienberichte zu spezifischen Themen.
- **Aktuelle Inhalte:** Berichte und Podcasts von unseren Kooperationspartnern.



Save the Date – Planungsstand 2025

- Februar 2025: Roadshow zur Vorstellung und Fundraising für die digitale FinanzbildungsBibliothek.
- Bis 28. Februar 2025: Abgabe der Arbeiten für den Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“.
- 14. März 2025: Dialog der Hohensteiner Geldwert-Weisen und Tegernseer Sachwert-Weisen auf Schloss Hohenstein.
- 1. Quartal 2025: Veranstaltungen des Finanzbildungshubs Tegernsee und Hohenstein.
- 2. Quartal 2025: Veranstaltungen des Finanzbildungshubs Hamburg und Frankfurt.
- 3. Quartal 2025: Veranstaltungen des Finanzbildungshubs Berlin und Leipzig.
- 09. Oktober 2025: Deutscher BeteiligungsPreis für Vermögensverwaltung, Stiftungsmanagement und Family Offices.
- 30. Oktober 2025: Deutsches FinanzbildungsForum mit der Verleihung der Thesispreise.
- 31. Oktober 2025: Kinodarbietung für Schüler*innen.

Stiftung Finanzbildung

Stärken Sie die Arbeit der Stiftung Finanzbildung

- als Spender an DE62 7435 0000 0020 2200 14
- als Fördermitglied mit dem nebenstehenden QR-Code
- als strategischer Partner beim Deutschen FinanzbildungsForum – sprechen Sie uns dazu aktiv an.
- als Inserent in unserem Magazin FinanzbildungsReport.

Unser Stiftungsspruch „Ich stehe voll auf #finanzbewusstsein“



Deutsche FinanzbildungsWoche 2024

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlagen und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie seit 2013 gemeinnützig. Mit der Deutschen FinanzbildungsWoche bündeln wir unsere Veranstaltungen in der Woche des ideellen Weltspartags, um unseren Stiftungszweck darzustellen.

Deutscher BeteiligungsPreis

AWARD-Dinner in der ESAKRA

Landshut-Essenbach (geschlossene Veranstaltung)



Deutsches FinanzbildungsForum

in der Sparkassen-Akademie in Landshut
(offene Veranstaltung)



Wissenschaftliches Dialogtreffen der Sachwert- und Geldwert-Weisen
inkl. Führung im Rathaus Prunksaal
(geschlossene Veranstaltung)



Schulaktion
„DU BIST WIRTSCHAFT!“
Kinovorführung für Schüler*innen
mit anschließender Diskussion

Erfolgreiches Deutsches FinanzbildungsForum 2024

Am 21. Oktober 2024 fand das Deutsche FinanzbildungsForum im Tagungszentrum Landshut/Sparkassenakademie Bayern statt. Hochkarätige Teilnehmer und spannende Diskussionen machten die Veranstaltung zu einem zentralen Treffpunkt für Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Medien.

Michael Luger, Wirtschaftsförderers der Stadt Landshut überbrachte Grußworte und hob die Bedeutung der Finanzbildung für die Stadt und die Region hervor.

Die Moderation übernahmen **Waltraud Eder**, Schulleiterin und Vertreterin des Verbands Deutscher Realschullehrer, **Dr. Frank B. Werner**, Verleger und Journalist, sowie **Edmund Pelikan**, Geschäftsführer der Stiftung Finanzbildung.

Im Mittelpunkt des Forums standen drei hochaktuelle Panel-Diskussionen:

„Finanzbildung – die Zukunft für Wirtschaft und Gesellschaft?“

„Europäische Zentralbank: Welche Zukunftsstrategie hat die Zentralbank?“ und

„Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Tokenisierung – Zukunft der Finanzwelt?“.

Neben dem inhaltlichen Austausch wurden auch besondere Leistungen ausgezeichnet. **Julia Dopierala** (Universität Warschau) sowie die beiden Mitarbeiter der Sparkasse Landshut, **Christof Westerhoven** (Westfälische Wilhelms-Universität) und **Julius Huber** (Hochschule für Finanzwirtschaft und Management, Bonn), erhielten für ihre herausragenden Master- bzw. Doktorarbeiten den Thesispreis.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Verleihung des Medienpreises 2024 der Stiftung Finanzbildung an **Jürgen Schmitt** (#Expedition Finance, Deutsche Bank) und **Dr. Inga Michler**, renommierte Journalistin der WELT.

Mit einer vielfältigen Mischung aus Fachwissen, Praxisbezug und Networking setzte das Deutsche FinanzbildungsForum 2024 ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Finanzbildung als Schlüssel zur Zukunftsgestaltung.



Prof. Dr. Erwin Blum

LinkedIn
Artikel Personen E-Learning Jobs

Beitrag von Dr. Inga Michler

Dr. Inga Michler
3 Wochen · Bearbeitet

Herzlichen Dank für diese schöne Auszeichnung! Es geht um die Finanzbildung in Deutschland. Da gibt es noch viel zu tun.

- „Du bist Wirtschaft“, diesen Satz sollte schon jede(r) SchülerIn verstehen.
- „Nimm Deine Finanzen selbst in die Hand“, heißt die Ableitung daraus.

Damit das möglich ist, ist Finanzbildung auf vielen Stufen nötig — auch durch die Medien. Schön, wenn ich einen Beitrag dazu leisten kann!

Danke für die Auszeichnung mit dem Medienpreis 2024 an **Edmund Pelikan** und seine Stiftung Finanzbildung!

Und natürlich müssen schon Schulen Rüstzeug vermitteln – mit gut ausgebildeten Pädagogen UND mit Praxispartnern aus der Wirtschaft. Auch das wurde auf dem Deutschen Finanzbildungsforum am Montag in Landshut deutlich.

Auf Einladung der Stiftung Finanzbildung **gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)** diskutierten passionierte Praktiker, Wissenschaftlerinnen und Medienschaffende.

- Herzlichen Glückwunsch auch an **Jürgen Schmitt**, der in der Kategorie Influencer 2024 das Rennen machte. Und an **Julia Dopierala** und **Christof Westerhoven**, die für ihre Master- bzw. Doktorarbeit ausgezeichnet wurden.
- Ein großer Dank geht auch an meine Ressortleiter Wirtschaft und Finanzen bei **Welt und Welt am Sonntag**, **Jan Dams**, **Olaf Gersemann** und **Nando Sommerfeldt**, die mich immer wieder zu tiefgründigen Recherchen ermuntern.

Danke auch an **Volker Weber**, **Dr. Michael Koch**, **Waltraud Eder (Erndl)**, **Prof. Dr. Stefan Kolev**, **Anne-Marie Weber**, **PhD. Julius Huber**, **Barnabás Ferenczi**, **Tobias Basse**, **Carsten Fritz** u.v.m. für interessante Beiträge zu den Themen **#Finanzbildung #KI** und **#Transformation** auf den Podien.

Panel 1: Finanzbildung – die Zukunft für Wirtschaft und Gesellschaft?



Dr. Michael Koch

Institut für ökonomische Bildung



Dr. Inga Michler

WELT-Journalistin



Volker Weber

Nixdorf Kapital

Nach dem Grußwort von Bildungsstaatssekretär **Jürgen Böhm** (Sachsen-Anhalt) stand im ersten Panel die Frage „**Finanzbildung – die Zukunft für Wirtschaft und Gesellschaft?**“ im Mittelpunkt. Diskussionsleiterin **Waltraud Eder** gab in ihrem Impuls Einblicke in den Alltag einer Schulleiterin und ihre Rolle als engagierte Bildungslobbyistin. Gemeinsam mit **Dr. Inga Michler** (WELT-Journalistin und Medienpreisträgerin 2024) sowie **Volker Weber** von Nixdorf Kapital diskutierte sie zentrale Themen wie Frauen und Finanzen, Nachhaltigkeit bei Geldanlagen und die Bedeutung von Finanzwissen im Alltag. Einig war man sich, dass Finanzbildung ein entscheidender Baustein für Mündigkeit und Selbstständigkeit ist – nicht nur für Jugendliche, sondern für Verbraucher allgemein. ■■■■



Moderation



Waltraud Eder

BÖB-Vorständin/Schulleiterin

Panel 2: Welche Zukunftsstrategie hat die Zentralbank?



Prof. Dr. Stefan Kolev

Ludwig Erhard Forum



Prof. Dr. Anne-Marie Weber

Universität Warschau



Dr. Tobias Basse

NORD/LB

Das zweite Panel, „Das Monetäre Quartett zur Europäischen Zentralbank“, widmete sich der Frage „Welche Zukunftsstrategie hat die Zentralbank?“. Verleger und Finanzexperte **Dr. Frank B. Werner** eröffnete mit einer engagierten Einführung zur Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB). Im Anschluss diskutierte er kontrovers mit **Dr. Anne-Marie Weber** (Professorin an der Universität Warschau) und **Dr. Stefan Kolev** (wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Erhard-Forums und Professor an der Westsächsischen Hochschule Zwickau) über die grundlegenden Aufgaben der EZB und ihre tatsächliche Praxis. Analyst **Dr. Tobias Basse** von der NordLB bereicher-

te die Diskussion mit praxisnahen Einblicken. Das Panel machte deutlich, vor welchen großen Entscheidungen die EZB steht. Als sicher gilt, dass der Weg der Zinssenkungen weiter beschritten wird. ■■■■

Moderation



Dr. Frank B. Werner

Verleger

Panel 3: Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Tokenisierung – Zukunft der Finanzwelt?



Barnabás Ferenczi

Giesecke+Devrient



Dipl.-Ing. Carsten Fritz

Sopra



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wunderlich

HAW Landshut



Jürgen Schmitt

#ExpeditionFinance

Den Abschluss bildete die dritte Panel-Diskussion: „Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Tokenisierung – Zukunft der Finanzwelt?“. Die Teilnehmer beleuchteten das Thema aus verschiedenen Perspektiven: Vom Einsatz von KI im Payment-Bereich durch **Barnabás Ferenczi** (Giesecke + Devrient) über den Einsatz in Banken und deren Regulierung durch **Carsten Fritz** (Sopra Financial Technology) bis hin zu Corporate-Finfluencer **Jürgen Schmitt** (Medienpreisträger 2024), der mit seinem Format #expedition finance den Impuls zur Diskussion gab. Wissenschaftlichen Input lieferte **Prof. Dr. Jürgen Wunderlich** von der Hochschule Landshut. Moderator und Stiftungsgeschäftsführer **Edmund Pelikan** fasste zusammen: „Man war sich einig, dass verantwortlich eingesetzte KI und Digitalisierung den roten Teppich für die Zukunft der Finanzwirtschaft ausrollen. Allerdings liegt noch ein langer Weg vor uns, mit vielen Diskussionen über Sicherheit und Anwenderorientierung. Doch eins steht fest: Digitalisierung und KI sind unvermeidlich.“ ■■■■

Moderation



Edmund Pelikan

Stiftung Finanzbildung



© #ExpeditionFinance

Medienpreise der Stiftung Finanzbildung in der Kategorie Journalist verliehen

Jürgen Schmitt und Sven Schumann © #ExpeditionFinance



Jürgen Schmitt, ein langjähriger Deutsche-Bank-Mitarbeiter, hat nach dem Verlust seines Jobs eine ungewöhnliche Initiative gestartet: "Expedition Finance". In kurzen Videos teilt er sein Wissen über Finanzthemen und gibt Einblicke in die Welt der Bank. Seine unkonventionelle Art und die thematische Vielfalt machen die Videos zu einem beliebten Format innerhalb und außerhalb der Bank.

Dr. Inga Michler ist eine renommierte Wirtschaftsjournalistin und Buchautorin. Sie berichtet über aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit und setzt sich für bürgerschaftliches Engagement ein. Als Moderatorin von Wirtschaftskongressen ist sie eine gefragte Expertin.



Edmund Pelikan und Dr. Inga Michler © #ExpeditionFinance

Stiftung Finanzbildung verleiht Thesispreise 2024 beim Deutschen FinanzbildungsForum

Die Stiftung Finanzbildung hat beim Deutschen FinanzbildungsForum herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Thesispreis ausgezeichnet.

Mit den prämierten Master- und Doktorarbeiten würdigt die Stiftung Beiträge, die zur Weiterentwicklung der finanziellen Allgemeinbildung und des nachhaltigen Finanzwissens beitragen. Die Preisverleihung betonte die Bedeutung von wissenschaftlicher Exzellenz und fördert den internationalen sowie regionalen Austausch im Finanzbildungsbereich.



» Internationale Anerkennung für Klimapolitik und Zentralbanken

Julia Dopierala mit Ihrer Professorin Anne-Marie Weber von der Universität Warschau erhielten den Thesispreis für ihre Arbeit „Climate policy and the role of central banks in the European Union“. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Erwin Blum, wissenschaftlicher Leiter der Stiftung Finanzbildung, der die internationale Reichweite und Relevanz der Stiftung hervorhob. Das Thema unterstreicht die Notwendigkeit einer globalen Perspektive und die Rolle der Zentralbanken im Klimaschutz.



» Regionaler Beitrag zur Stiftungsforschung

Christof Westerhoven von der Sparkasse Landshut wurde für seine an der Westfälischen Wilhelms-Universität verfassten Doktorarbeit über „gemeinnützige Stiftungen in Landshut – Stiftungskritik und die regionale Realität“ ausgezeichnet. Alexander Freundl, Vorjahrespreisträger, hielt die Laudatio und würdigte Westerhovens Beitrag zur Erforschung der Stiftungslandschaft in der Region. Diese Arbeit zeigt, wie Stiftungen lokal strukturelle Unterstützung leisten und das gesellschaftliche Gemeinwesen stärken können.



» Förderung der Finanzbildung in Deutschland

Ein weiterer Thesispreis ging an Julius Huber für seine Arbeit „Messung finanzieller Allgemeinbildung – Eine methodische und empirische Analyse am Beispiel Deutschland“, die er an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management verfasste. Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan hob in seiner Laudatio die Relevanz dieses Themas hervor, das dem Zweck der Stiftung entspricht: die Förderung der finanziellen Bildung in Deutschland. Hubers Analyse liefert wertvolle Impulse für die Entwicklung einer umfassenden Finanzkompetenz in der Bevölkerung.

Die Stiftung Finanzbildung gratuliert den Preisträgern herzlich und ist überzeugt, dass deren Arbeiten wichtige Impulse zur Förderung der finanziellen Bildung und des nachhaltigen Umgangs mit Kompetenzressourcen geben werden. ■■■

Deutscher BeteiligungsPreis verliehen

deutscher
beteiligungspreis



Folgende Auszeichnungen wurden vergeben:

BEST TRUSTED ASSET Immobilien Inland:
WIDE Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement
BEST TRUSTED ASSET Immobilien International: **US Treuhand**
BEST TRUSTED ASSET Management: **Hahn Gruppe/DeWert**
BEST TRUSTED ASSET Energie / Nachhaltigkeit: **ÖKORENTA**
BEST TRUSTED ASSET Innovation/Solution: **Dr. Peters Group**
Ehrenpreis in der Kategorie Restrukturierung: **CAV Partners**
BEST TRUSTED CONSULTANT: **Norman Wirth**
Ehrenpreis in der Kategorie Medien: **Brigitte Mallmann-Bansa**
Ehrenpreis für das Lebenswerk / Persönlichkeit: **Andreas Heibroek**



Am 22. Oktober 2024 fand der **Deutsche BeteiligungsPreis** in Landshut-Essenbach statt, um herausragende Akteure des Sachwertmarktes zu ehren. Diese renommierte Auszeichnung würdigt Unternehmen und Persönlichkeiten, die durch ihren Einsatz und ihre Innovationskraft das Vertrauen in den Markt der Sachwerte stärken.

Eine unabhängige Jury wählte die Preisträger in verschiedenen Kategorien aus.

Die feierliche Preisverleihung bot den weit angereisten Gästen einen stimmungsvollen und würdigen Abend mit inspirierenden Gesprächen und einem festlichen Rahmen. Ein besonderer Abend, der den Sachwertmarkt und die Bedeutung von Vertrauen und Innovation in den Mittelpunkt stellte.

Filmvorführung für Landshuter Schulen



Den Abschluss der diesjährigen Deutsche FinanzbildungsWoche der Stiftung Finanzbildung bildete eine besondere Einladung an Schülerinnen und Schüler aus Landshuter Schulen: Am Freitag, den 25. Oktober 2024, einen Tag vor den bayerischen Herbstferien, kamen mehr als 100 Schülerinnen und Schüler

ins Kinopolis Landshut, um den Hollywoodfilm „Money Monster“ zu sehen.

Die Jugendlichen aus der Staatlichen Realschule Landshut und dem Maristengymnasium Furth bei Landshut verfolgten gespannt die spannungsgeladene Geschichte rund um die Themen Börse, Bank und Finanzkrise. Die Vorführung bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur Unterhaltung, sondern auch Anlass zur Reflexion über den Finanzmarkt und die Rolle der Medien in wirtschaftlichen Krisensituationen.

Nach der Filmvorführung stellten sich Prof. Dr. Erwin Blum und Edmund Pelikan von der Stiftung Finanzbildung

den Fragen der Jugendlichen und diskutierten gemeinsam über die sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe des Films. Diese Gelegenheit bot den Schülern wertvolle Einblicke in die Finanzwelt und vertiefte ihr Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Die engagierten Lehrkräfte der Schulen unterstützten die Nachbereitung der Themen, um so eine nachhaltige Wissensvermittlung zu gewährleisten.

Die Stiftung Finanzbildung bedankt sich bei allen Beteiligten und freut sich auf weitere Projekte, die jungen Menschen ökonomische und finanzielle Zusammenhänge auf spannende und praxisnahe Weise näherbringen. ■■■

Digitale Finanzbildungs- Bibliothek

Stiftung Finanzbildung

Gemeinsam können wir die Finanzwelt verändern!

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, die Idee der FinanzbildungsBibliothek Wirklichkeit werden zu lassen. Jede Spende zählt! Ob groß oder klein.



Spendenkonto: Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

IBAN: DE62 7435 0000 0020 14 (Sparkasse Landshut)

Verwendungszeck: "Spende Finanzbildung"

Stiftungs-Homepage: www.stiftung-finanzbildung.de

Medien-Homepage: www.gentdwell.de



Buch-Tipps von Celine Nadolny

Alleinerziehend auf der Sicherer Seite



ALLEINERZIEHEND AUF DER SICHEREN SEITE von Silke Wildner & Otto N. Bretzinger ist ein umfassender Rechts- und Finanzratgeber speziell für Alleinerziehende.

Über Geld nachdenken

ÜBER GELD NACHDENKEN von Nikolaus Braun (2. vollständig aktualisierte und überarbeitete Auflage) ist weiterhin ein erfrischender Ansatz in der oft undurchsichtigen Welt der Finanzratgeber.

Statt trockener Anlagetipps und komplexer Finanzstrategien konzentriert sich der Autor darauf, wie Geld unser Leben beeinflusst. Er beschreibt, wie wir kluge, gelassene Entscheidungen darüber treffen können, die zu mehr Lebensqualität führen.

Das Buch beginnt mit einer grundlegenden, aber mitunter lebensverändernden Frage: Warum ist Geld für uns wichtig? Diese Frage führt zu einer tiefgründigen Reflexion darüber, wie unsere Einstellungen zu Geld unsere Lebensqualität und unsere Beziehun-

Die Vielfalt an Familienstrukturen und vor allem an Alleinerziehenden in Deutschland nimmt immer mehr zu. Dieser Ratgeber bietet einen wertvollen Leitfaden für alle, die sich – egal aus welchem Grund – in der Rolle der Alleinerziehenden befinden. Ebenso aber auch für diejenigen, die diese Lebenssituation erwägen und dabei auf der Suche nach rechtlichem und finanziellem Rat sind.

Inhaltlich beginnt das Buch mit einer einführenden Betrachtung der verschiedenen Wege, wie man alleinerziehend werden kann. Sei es durch Trennung, Scheidung, den Tod eines Partners oder auch bewusst durch Samenspende. Das Autorenduo betont die Vielfalt dieser unterschiedlichen Lebensform und die rechtlichen Implikationen, die damit einhergehen. Über diese sind sich allerdings wohl mitunter nur die wenigsten Betroffenen im

gen beeinflussen. Der Autor argumentiert überzeugend, dass es nicht darum geht, reich zu sein. Vielmehr besteht das Ziel darin, finanziell unabhängig und gelassen im Umgang mit Geld zu sein.

Ein zentrales Thema des Buches ist die Vermögensstrategie, die Nikolaus Braun als transparent, einfach und langfristig beherrschbar beschreibt. Er demaskiert dabei die leeren Versprechungen der Finanzindustrie. Stattdessen bietet er seinen Lesern einen klaren Weg zu einer persönlichen Vermögensstrategie, die im Einklang mit ihren Lebenszielen steht.

Besonders wertvoll ist seine Herangehensweise an die Umsetzung: Neben der Vermögensbildung behandelt er auch die Notfall- und Nachfolgepla-

klaren.

Die ganz unterschiedlichen Themen sind dabei sehr klar und strukturiert aufgearbeitet. Soweit ich es beurteilen kann, wurden auch keine für die Zielgruppe relevanten Themenbereiche ausgelassen. Ganz konkret behandelt das Werk Folgendes:

- Rechtliche Grundlagen
- Finanzielle Absicherung
- Praktische Hilfestellungen
- Perspektiven aus der Praxis

Für viele mag der Ratgeber auf den ersten Blick vielleicht ein wenig abschreckend wirken. Viel Inhalt, komplexe Themen, über 350 Seiten – das sind allesamt Punkte, die das Herz nicht unbedingt höher schlagen lassen. Doch ich kann euch die Angst nehmen: Der Ratgeber ist wirklich gut strukturiert und verständlich geschrieben.

nung und betont die Wichtigkeit von Vorsorgevollmachten und Testamenten. Außerdem zeigt er auf, wie eine kluge Budgetplanung langfristig finanzielle Sicherheit gewährleistet.



Bewusstseinsintelligenz von Holger Fuchs



Einführung in die Bewusstseinsintelligenz

"Bewusstseinsintelligenz" führt in die Kunst ein, das eigene Bewusstsein zu schärfen und Entscheidungen nicht nur auf Basis von Daten und Analysen, sondern auch durch ein tiefes Verständnis der eigenen inneren Prozesse zu treffen. Für Entscheidungsträger in verantwortungsvollen Positionen bedeutet dies, dass sie lernen, ihre Intuition mit rationalem Denken zu verbinden, um fundierte und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Relevanz für die Finanzindustrie

In einer Branche, die von Volatilität und Unsicherheit geprägt ist, kann die Fähigkeit, innere Ruhe zu bewahren und klare Entscheidungen zu treffen, den entscheidenden Unterschied ausmachen. "Bewusstseinsintelligenz" zeigt beispielsweise auf, wie Stressbewältigung und die Fähigkeit, langfristig fokussiert zu bleiben, sich unmittelbar auf wirtschaftliche Ergebnisse auswirken. Wenn Führungskräfte bewusster handeln, können sie effizienter führen, Krisensituationen besser meistern und stabile Strategien entwickeln, die auch

in turbulenten Zeiten Bestand haben.

Ein integrativer Ansatz für nachhaltigen Erfolg

Ein besonderer Vorteil des Buches ist die Verbindung moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse mit praxisorientierten Techniken. Das Buch liefert konkrete Impulse, um Denk- und Entscheidungsprozesse zu erweitern. Die Lektüre ermöglicht es, Managementansätze durch innovative Perspektiven zu ergänzen, ohne dabei auf bewährte Methoden verzichten zu müssen. So entsteht ein ganzheitliches Verständnis über die Zusammenhänge zwischen individueller Haltung und unternehmerischer Zielsetzung, das wirtschaftlichen Erfolg mit persönlichem Wachstum in Einklang bringt.

Praktische Anwendungen für den Finanzalltag

Das Buch geht über theoretische Konzepte hinaus und bietet konkrete Ansätze, die direkt in den beruflichen Alltag integriert werden können. Beispielsweise hilft es dabei, die eigene Wahrnehmung zu schärfen, klarer zu kommunizieren und Entscheidungen unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren zu treffen. Dies trägt nicht nur zur eigenen Effizienz bei, sondern auch zur Steigerung der Team- und Unternehmensleistung. Langfristig wird so eine solide Basis für nachhaltige Wertschöpfung geschaffen.

Emotionale Intelligenz und Führung

In einer Zeit, in der emotionale Intelligenz als Schlüsselkompetenz für erfolgreiche Führung anerkannt wird, bietet "Bewusstseinsintelligenz" wertvolle Ansätze, wie u.a. Empathie, Selbstbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Resilienz gestärkt werden können. Dies hilft Entscheidungsträgern nicht nur, klarer zu agieren, sondern auch vertrauensvolle Beziehungen zu Mitarbeitenden, Partnern und Kunden aufzubauen. Ge-

rade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind diese Faktoren entscheidend für nachhaltigen Erfolg.

Fazit

Der Autor des Buches bringt als Verhaltenspsychologe nicht nur eine fundierte Auseinandersetzung mit den Themen Bewusstseinsentwicklung und Führung mit, sondern auch langjährige Erfahrung aus der Finanzindustrie. Über viele Jahre hinweg war er sowohl als festes Teammitglied in Führungspositionen als auch als externer Berater für Unternehmen tätig. Diese Doppelperspektive ermöglicht es ihm, die Herausforderungen und Chancen der Branche aus erster Hand zu kennen und Lösungen zu entwickeln, die sich in der Praxis bewähren. Seine beruflichen Erfahrungen in der Finanzbranche – von der strategischen Planung bis hin zur direkten Führung komplexer Teams – spiegeln sich in den Inhalten dieses Buches wider. Es geht ihm nicht um abgehobene Theorien, sondern um Werkzeuge, die speziell für die Herausforderungen auch dieser Branche entwickelt wurden.

"Bewusstseinsintelligenz" ist mehr als nur ein Buch; es ist ein Leitfaden für all jene, die ihre Entscheidungsfähigkeit und Führungsqualitäten auf ein neues Niveau heben möchten. Durch die Kombination von tiefgründigen Einsichten und praktischen Anwendungen bietet es einen ganzheitlichen Ansatz zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Erfolg hängt vor allem von der Fähigkeit ab, die richtigen Entscheidungen bewusst und souverän zu treffen. Dieses Buch ist daher für alle, die in einer Führungsrolle tätig sind und nach Wegen suchen, ihre Kompetenz zu erweitern und nachhaltige Entscheidungen zu treffen, eine unverzichtbare Lektüre.



Die USA als Weltwirtschaftsmacht und die Rolle des US-Dollars als Leitwährung

Ein historischer Überblick

Die USA stellen die größte Volkswirtschaft weltweit dar. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von etwa 27,7 Billionen US-Dollar stehen die Vereinigten Staaten im Jahr 2023 an der Spitze der Länder mit dem höchsten BIP. Der Aufstieg der Vereinigten Staaten zur führenden Wirtschaftsmacht und die Etablierung des US-Dollars als globale Leitwährung sind eng miteinander verbunden. Die Gründe liegen in einer Vielzahl wirtschaftlicher, politischer und geopolitischer Faktoren, die über die letzten Jahrhunderte zusammenwirkten, um den globalen Einfluss der USA und ihrer Währung zu stärken.

Industrielle Revolution und wirtschaftlicher Aufstieg der USA

Das 19. Jahrhunderts war geprägt von der Industrialisierung, die zunächst in Europa begann, aber schnell auf die USA übergriff. Die Amerikaner profitierten von reichlich vorhandenen natürlichen Ressourcen wie Holz, Kohle und Öl, die ihnen erlaubten, eine Vielzahl von Industrien aufzubauen. Besonders die Stahl-, Eisenbahn- und Automobilindustrie blühten auf und trugen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie zum Anstieg des Wohlstands bei.

Zusätzlich brachte die Erschließung der westlichen Gebiete und die Expansion der Landwirtschaft eine enorme Produktivitätssteigerung. Die USA wurden bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zur führenden Exportnation landwirtschaftlicher Produkte. Diese wirtschaftliche Stärke bildete die Grundlage für den aufkommenden internationalen Einfluss der Vereinigten Staaten und schuf das Fundament für eine wachsende wirtschaftliche Dominanz.

Der Erste Weltkrieg als Wendepunkt

Ein wesentlicher Wendepunkt in der Geschichte des wirtschaftlichen Aufstiegs der USA war der Erste Weltkrieg (1914–1918). Während die europäischen Nationen durch die Kriegskosten stark geschwächt wurden und enorme Schulden anhäuferten, blieben die Vereinigten Staaten weitgehend verschont. Sie profitierten als Kreditgeber für die kriegsführenden europäischen Mächte, insbesondere für Großbritannien und Frankreich. Diese Abhängigkeit von amerikanischen Krediten stärkte die Position der USA als Kreditgeber der Welt und verschob das ökonomische Gleichgewicht zugunsten der Vereinigten Staaten.

Nach dem Krieg waren viele europäische Nationen wirtschaftlich ausgelaugt, während die USA über ein hohes Maß an Goldreserven und Kapital verfügten. Dieser Wohlstand verschaffte den USA eine neue Rolle im globalen Finanzsystem und legte den Grundstein für die zukünftige Dominanz des US-Dollars.



Die Entstehung des US-Dollars als Leitwährung

Die USA setzten sich in den 1920er Jahren für die Idee eines internationalen Goldstandards ein, um den internationalen Handel zu fördern. Doch nach der Weltwirtschaftskrise 1929 und dem Zusammenbruch vieler Finanzsysteme wurde klar, dass dieser Goldstandard nicht nachhaltig war. Die darauf folgende Phase bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs war eine Zeit der Unsicherheit, was das internationale Währungssystem betraf.

Bretton-Woods-Abkommen

Die entscheidende Wende für den US-Dollar kam mit den Bretton-Woods-Abkommen im Jahr 1944. Bei dieser Konferenz versammelten sich die führenden Industrienationen der Welt in Bretton Woods, New Hampshire, um ein neues globales Währungssystem zu schaffen, das die Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg stabilisieren sollte. Die USA, die als stärkste Wirtschaftsmacht hervorgingen, drängten auf ein System, das den Dollar an Gold koppelte (Gold-Dollar-Standard) und andere Währungen wiederum an den Dollar band. Dies verschaffte dem US-Dollar den Status als „Leitwährung“, da er die einzige Währung war, die direkt gegen Gold eingetauscht werden konnte.

Die Nachkriegszeit: Wirtschaftlicher Boom und globale Expansion

Die Nachkriegsjahre waren geprägt von einem starken wirtschaftlichen Aufschwung in den USA. Das Land profitierte von einem enormen Bedarf an Waren und Dienstleistungen in den durch den Krieg zerstörten Ländern Europas und Asiens, und das „Wirtschaftswunder“ der 1950er und 1960er Jahre verschaffte den USA einen noch stärkeren Einfluss auf die Weltwirtschaft. Der Marshallplan, ein US-finanziertes Hilfsprogramm, trug dazu bei, Europa zu stabilisieren und den internationalen Handel wiederzubeleben. Dabei spielte der US-Dollar eine zentrale Rolle, da er zur bevorzugten Währung für internationale Transaktionen wurde.

Der Dollar-Schock und das Ende des Goldstandards

Ein weiterer entscheidender Moment für den US-Dollar kam 1971, als Präsident Richard Nixon die Konvertibilität des Dollars in Gold aufhob. Dieses Ereignis, bekannt als „Nixon-Schock“, beendete den Bretton-Woods-Goldstandard. Ab diesem Zeitpunkt war der Dollar eine reine Fiat-Währung, also eine Währung ohne „inneren Wert“, die auf das Vertrauen der Marktteilnehmer basierte. Dennoch behielt der

Dollar seinen Status als Leitwährung, da das Vertrauen in die Stabilität und Größe der US-Wirtschaft weiterhin stark war.

Die USA hatten durch ihre Rolle im Welthandel, durch Investitionen und als führende Militärmacht inzwischen ein so hohes internationales Gewicht, dass der Dollar durch seine weitverbreitete Verwendung in den globalen Finanzmärkten und im internationalen Handel verankert war. Der Petro-Dollar, also die Praxis, Rohöl in Dollar zu handeln, verfestigte den Einfluss der Währung weiter und stellte sicher, dass die Nachfrage nach dem Dollar weltweit erhalten blieb.



Aktuelle Herausforderungen und die Zukunft des US-Dollars

Auch heute ist der US-Dollar die dominierende Währung im internationalen Finanzsystem. Er ist die bevorzugte Währung für globale Reserven und internationale Transaktionen. Rund 60 Prozent der weltweiten Devisenreserven werden in Dollar gehalten. Viele Länder, wie z. B. im Nahen Osten, Asien und Lateinamerika, verwenden den Dollar als Handelswährung und profitieren so von dessen Stabilität.

Allerdings sieht sich die Dominanz des Dollars zunehmend Herausforderungen gegenüber. China, die Europäische Union und andere Wirtschaftsmächte versuchen, sich von der Abhängigkeit vom US-Dollar zu lösen und alternative Währungen zu stärken. Die Einführung des digitalen Yuan durch China und die Diskussion um digitale Währungen und Zentralbank-Digitalwährungen könnten langfristig dazu führen, dass der US-Dollar als führende Währung abgelöst wird. Hinzu kommen geopolitische Spannungen, die den Status des Dollars infrage stellen könnten.

Fazit: Der US-Dollar als Fundament der Weltwirtschaft

Der Aufstieg der USA zur führenden Weltwirtschaftsmacht und die Etablierung des US-Dollars als globale Leitwährung sind das Ergebnis einer einzigartigen Kombination historischer Ereignisse, wirtschaftlicher Stärke und geopolitischer Strategien. Die USA haben es über Jahrzehnte hinweg verstanden, ihre Währung zu einer stabilen, verlässlichen und weltweit akzeptierten Basis für den internationalen Handel und das Finanzsystem zu machen. Der entscheidende Vorteil des US-Dollars gegenüber dem Yuan ist die Positionierung in einer freien Marktwirtschaft und einem Zentralbankensystem. Das ist und bleibt Voraussetzung für die Definition einer Leitwährung.

Wie lange die Dominanz des US-Dollars noch anhalten wird, hängt von der wirtschaftlichen und politischen Stabilität der USA sowie von den Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten ab. Doch auch heute bleibt der Dollar eine zentrale Säule der Weltwirtschaft und symbolisiert die globale Macht und den Einfluss der Vereinigten Staaten.



Die Geschichte des US-Dollars

Bis 1776 wurde in den britischen Kolonien Nordamerikas zunächst eine Mischung verschiedener Währungen verwendet, darunter britische Pfund, spanische Reales und andere europäische Münzen. Einige Kolonien führten auch Papiergeld ein, um den Handel zu erleichtern, was jedoch oft zu Inflation führte.

Während des Amerikanischen Unabhängigkeitskriegs (1775 bis 1783) führte der Kontinentalkongress den Continental Dollar ein, eine Papierwährung, um die Kriegsausgaben zu decken. Diese Währung verlor jedoch schnell an Wert, da sie nicht durch Gold oder Silber gedeckt war. Dies führte zum Ausdruck: „Nicht das Papier wert, auf dem es gedruckt ist.“

Nach der Unabhängigkeit verabschiedete der Kongress 1792 das Coinage Act, das den US-Dollar als offizielle Währung der Vereinigten Staaten festlegte. Der Dollar wurde an das Dezimalsystem angepasst. Der Dollar wurde in 10 Dimes, 100 Cents und 1000 Mills unterteilt. Die neuen Münzen wurden aus Gold, Silber und Kupfer geprägt.

Die ersten Dollar-Banknoten aus Papier wurden in den Jahren 1861/1862 in Umlauf gebracht. Die Scheine wurden wegen ihrer Farbe „Greenbacks“ genannt und zeigten auf der Vorderseite Porträts berühmter Amerikaner.

„Entrepreneurship inklusiv“ geht in Köln in die nächste Runde!

Das innovative Gründerprogramm „Entrepreneurship inklusiv“ von Your Capabilities wurde kürzlich mit dem 2. Platz des Bayerischen Inklusionspreises ausgezeichnet.



Die Ehrung erfolgte durch Bezirksstagspräsident **Thomas Schwarzenberger**.

Nun war das Your Capabilities-Team um **Veronika Moj** und **Irina Detlefsen** von der HypoVereinsbank (HVB) an der Anna-Freud-Schule in Köln vor Ort. Es war beeindruckend zu sehen, welche inklusiven Unternehmensideen die Schülerinnen und Schüler nach drei Monaten intensiver Arbeit gemeinsam mit ihren Mentor*innen der HVB entwickelt hatten – Menschen, die dieses Engagement in ihrer Freizeit aufbringen.

Wir als Stiftung Finanzbildung freuen uns, die Gewinnerteams des Pitch-Wettbewerbs zusätzlich zu motivieren: Jedes Teammitglied erhält einen **Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro**.

Wir sind stolz darauf, mit diesem großartigen Projekt die Wirtschaftskompetenz an inklusiven Schulen fördern zu können. Unser Dank gilt dem engagierten Team von Your Capabilities, den zahlreichen HVB-Mentorinnen und Mentoren sowie der unermüdlichen Ideengeberin Irina Detlefsen, die diese Erfolge immer wieder möglich macht.

Die Gewinnerteams der Anna-Freud-Schule Köln 2024 sind:

- Team 1: Die bunten Federn
Mit ihrer Idee eines Schüler-für-Schüler-Workshops zum Thema Autismus überzeugten die Schüler

Alex, Joona, Leyla, Hubert und Constantin.

- Team 2: Die soliden Steine
Sie entwickelten die Idee eines Stifts, mit dem blinde Menschen lesen und schreiben können. Die kreativen Köpfe dieses Teams waren **Paul, Peter und Friedrich**.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner und Teilnehmer! Wie Veronika Moj in ihrer Abmoderation betonte: „Alle Protagonisten und Teammitglieder sind Vorbilder und Gewinner, weil sie es geschafft haben, ihre Projekte auf die Beine zu stellen und überzeugend zu präsentieren.“ Chapeau dafür! ■■■



Hard work pays off!

Mit Preisgelder bis zu 300,- Euro für die Endrundenteilnehmer!

Sie haben eine Fach- bzw. Seminararbeit zum Thema Finanzen oder (Geld-)Wirtschaft verfasst?

Dann haben Sie die Möglichkeit, am Klaus-Hildebrand-Preis teilzunehmen. Bewerben Sie sich mit Ihrer Arbeit.



Wettbewerb

„Jugend wirtschaftet!“

für Schüler*Innen der bayrischen und hessischen Oberstufe
Bewerbungsunterlagen bitte an folgende Adresse:

unter www.gentdwell.de/jugend-wirtschaftet/

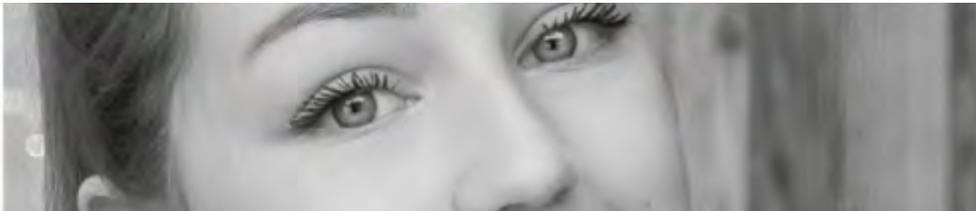
www.stiftung-finanzbildung.de

Einssendeschluss für Bayern: 28. Februar
Hessen: 15. Februar





BIST WIRTSCHAFT



Wieviel Wirtschaft steckt in unserem täglichen Leben?

Der Thinktank der Stiftung Finanzbildung kann deutlich machen, dass in jedem Verhalten und Lebensstil eine bedeutende wirtschaftliche Kraft steckt. Selbst Aktivisten der Letzten Generation oder Teilnehmer der Friday-for-Future-Bewegung können sich diesem Zusammenhang nicht entziehen. Doch warum ist das so? Es liegt daran, dass das Verhalten eines jeden Einzelnen die Märkte und den Handel beeinflusst und verändern kann. Dies ist nicht nur eine Tatsache, sondern auch legitim.

Nehmen wir beispielsweise das Thema billig produziertes Fleisch aus nicht artgerechter Haltung: Wenn niemand mehr solches Fleisch kaufen würde, wären Supermärkte und Händler gezwungen, schnell darauf zu reagieren. Dies verdeutlicht, dass individuelle Kaufentscheidungen einen direkten Einfluss auf den Markt haben können.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass unsere Gesellschaft oft als unsozial angesehen wird, obwohl der Staat hohe Sozialausgaben hat. Dieser Widerspruch wirft Fragen auf. Das Konzept „Du bist Wirtschaft“ möchte nicht belehren, sondern vielmehr dazu anregen, einen fachlichen und ökonomischen Diskurs darüber zu führen. Es geht darum, die Zusammenhänge und Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen zu verstehen und darüber zu diskutieren, sodass alle ein tieferes Verständnis für die Rolle der Wirtschaft in unser aller Leben entwickeln können.



Der Vortrag für
Junge Anleger, Kapitalismuskritiker, Nachwuchsgeneration etablierter
Anleger & Investoren, bei Banken & Vermögensverwaltern

Der Vortrag ist als

- 30 Minuten Impulsvortrag oder
- 90 Minuten Workshop buchbar!



Think Tank für Finanzbildung

www.gentdwell.de/die-stiftung